



Industrie- und Handelskammer
Ostwürttemberg

Stabiler Jahresstart für Heidenheim und den Ostalbkreis

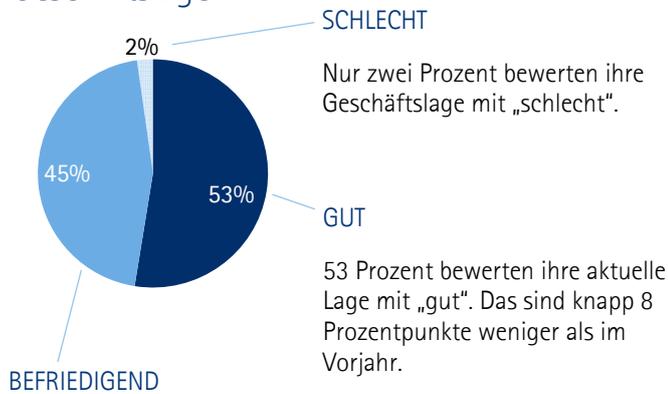
- HEIDENHEIM:
- TOP-RISIKO: ENERGIE- UND ROHSTOFFPREISE
 - POSITIVE ERTRAGSLAGE IN DER INDUSTRIE
- OSTALBKREIS:
- INVESTITIONEN IN DIGITALISIERUNG STEIGEN WEITER
 - TOP-RISIKO: FACHKRÄFTEMANGEL

Konjunktur
01/2019

Landkreis Heidenheim

MEHRHEITLICH POSITIVE LAGE UND STABILE UMSATZZAHLEN

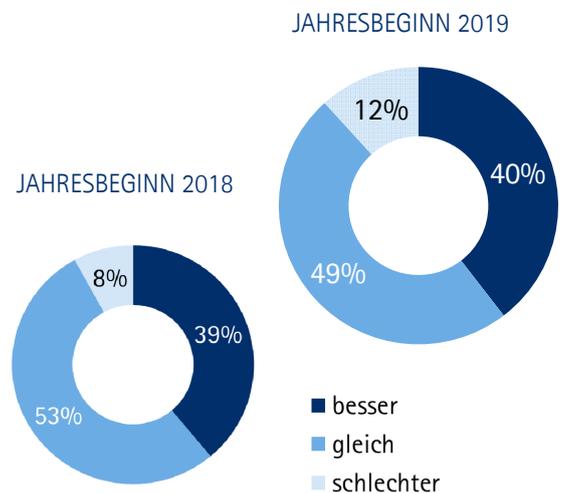
Geschäftslage



Dafür bewerten 45 Prozent, das sind knapp 6 Prozentpunkte mehr als noch zu Jahresbeginn 2018, ihre Lage mit „befriedigend“.

- ETWAS MEHR ALS DIE HÄLFTE DER UNTERNEHMEN BEWERTET DIE AKTUELLE LAGE MIT GUT.

Geschäftserwartungen



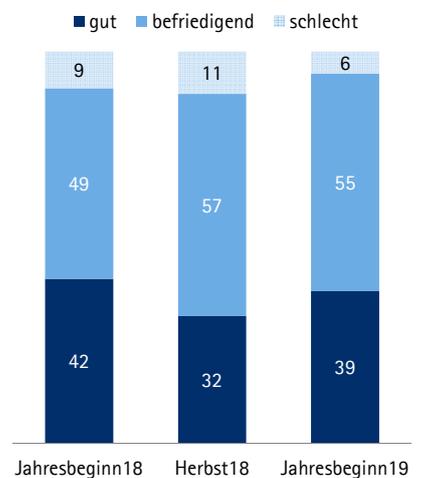
- UMSATZERWARTUNGEN GUT AUF VORJAHRESNIVEAU

Umsatz Vorjahresvergleich



Ertragslage

- Die Heidenheimer Betriebe bewerten ihre Ertragslage zu 39 Prozent mit „gut“ und damit etwas weniger positiv als im Vorjahr.
- Vor allem im Handel hat sich die Lage deutlich verändert. So sprechen derzeit nur wenige von einer guten Ertragslage, wobei es im vergangenen Jahr noch 50 Prozentpunkte mehr waren.
- In der Industrie wird die Ertragslage dagegen besser bewertet als noch zu Jahresbeginn 2018. 44 Prozent der Unternehmen beurteilen ihre Lage mit „gut“. Dazu kommt: 4 Prozentpunkte weniger als noch im Vorjahr bewerten ihre Lage als schlecht.



Erfreulich: Nur noch 6 Prozent der Heidenheimer Industriebetriebe bewerten ihre Lage mit schlecht.

Interessant: Fachkräftemangel nur noch auf Platz 2.

Investitionen

78% ERSATZBEDARF
52% RATIONALISIERUNG
40% DIGITALISIERUNG

- 22 PROZENT GEHEN VON HÖHEREN INVESTITIONEN IN DEN NÄCHSTEN 12 MONATEN AUS.

Aber: 29 Prozent gehen dagegen davon aus, dass ihre Investitionen in den nächsten 12 Monaten abnehmen werden. Das sind 24 Prozentpunkte mehr als noch im Vorjahr.

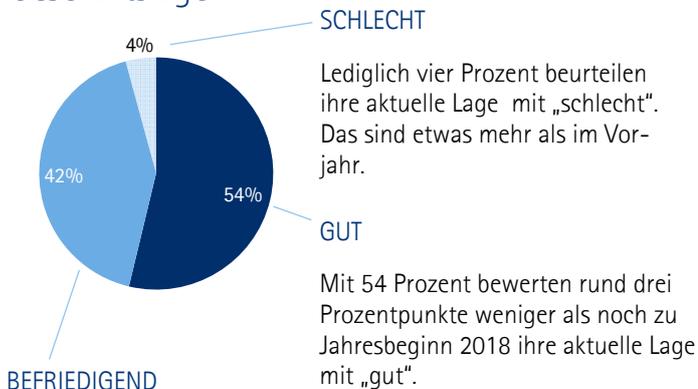
Top 3 Risiken

1. Energie- & Rohstoffpreise
2. Fachkräftemangel
3. Arbeitskosten

Landkreis Ostalbkreis

POSITIVE ERTRAGSLAGE UND STEIGENDE INVESTITIONEN IN DIGITALISIERUNG

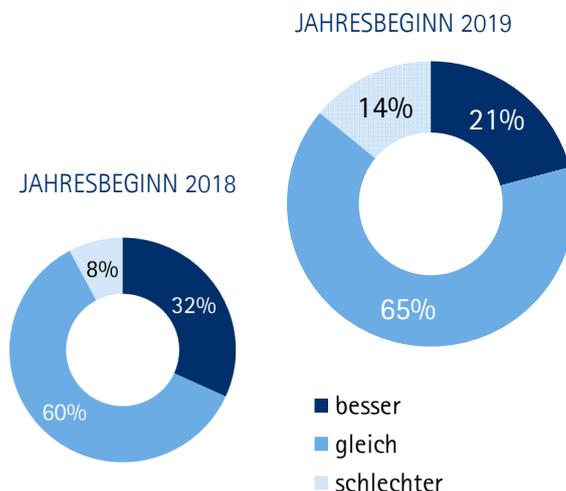
Geschäftslage



Mit 42 Prozent bewerten knapp zwei Prozentpunkte mehr als im Vorjahr ihre Lage mit „befriedigend“.

■ DIE LAGE BLEIBT STABIL

Geschäftserwartungen



■ ERWARTUNGEN VERHALTENER ALS NOCH IM VORJAHR

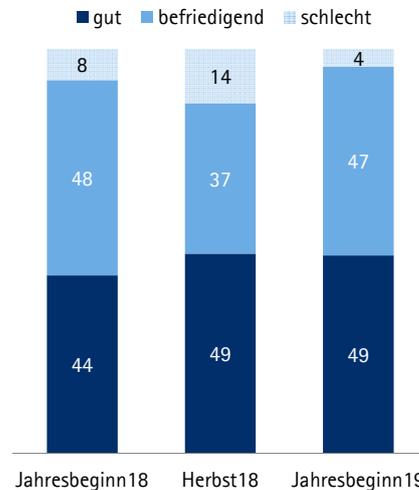
Umsatz Vorjahresvergleich



■ SCHLECHTERE BILANZ ALS ZU JAHRESGEBINN 2018

Ertragslage

- Die Wirtschaft im Ostalbkreis beurteilt die Ertragslage besser als noch zu Jahresbeginn 2018. Der Anteil derer, die die Ertragslage mit „gut“ bewerten steigt von 44 Prozent im Vorjahr auf aktuell 49 Prozent.
- Im Handel hat sich die Ertragslage zwar im Vergleich zum Vorjahr etwas verschlechtert, doch bewerten noch knapp 44 Prozent ihre Ertragslage mit „gut“.
- Die Industrie bewertet ihre aktuelle Ertragslage dagegen deutlich besser als noch zu Jahresbeginn 2018. So stieg der Anteil derer, die ihre Lage mit „gut“ bewerten von rund 28 Prozent auf aktuell 49 Prozent.



Investitionen

65% ERSATZBEDARF
47% RATIONALISIERUNG
44% DIGITALISIERUNG

Neue Top-Platzierung:
Die Digitalisierung rutscht im Vergleich zum Vorjahr von Platz 5 auf Platz 3.

■ RUND 32 PROZENT RECHNEN MIT HÖHEREN INVESTITIONEN IM INLAND IN DEN NÄCHSTEN 12 MONATEN.

Top 3 Risiken

- Fachkräftemangel**
- Inlandsnachfrage**
- Arbeitskosten**

Veränderung zum Vorjahr:
Inlandsnachfrage verdrängt Energie- und Rohstoffpreise.



Industrie- und Handelskammer
Ostwürttemberg

Ansprechpartnerin

Michaela Eberle

Hauptgeschäftsführerin

Tel. 07321 324-111

Fax 07321 324-169

eberle@ostwuerttemberg.ihk.de

Impressum

Herausgeber: Industrie- und Handelskammer Ostwürttemberg | Ludwig-Erhard-Str. 1 | 89520 Heidenheim an der Brenz
Tel. 07321 324-0 | Fax 07321 324-169 | zentrale@ostwuerttemberg.ihk.de | www.ostwuerttemberg.ihk.de

Bildnachweis Titelfoto: Fotolia